

Uf u dervo – Entdecke die Schweiz

Wenns in den Alpen feucht und heiss wird – Tropenhaus Frutigen

von Dres Balmer

Inhalt

Beim Bau des NEAT-Basistunnels unter dem Lötschberg stossen die Bergleute ums Jahr 2000 auf eine Wasserader, die in der Sekunde 100 Liter 20 Grad warmes Wasser ausschüttet. 20 Grad sind viel zu warm für eine direkte Ableitung in die Kander, die Thunerseeforellen, die hier laichen, würden das nicht überstehen. Bei der Suche nach einer Lösung dieses ökologischen Problems kommt der Tunnelbaumeister, Ingenieur Dr. Peter Hufschmied, auf die Idee, mit dem warmen Wasser eine Fischzucht zu betreiben. Kein Wunder: Hufschmied ist Hobbyfischer und bezeichnet sich selber als „unternehmerisch denkenden Menschen“. Nur: Welchen Fisch soll man aufziehen? Für Hufschmied ist klar: Er muss sich in dem warmen Bergwasser wohl fühlen und wirtschaftlich interessant sein. Am besten erfüllt diese Bedingungen der Sibirische Stör. Und wie! Sein Fleisch ohne Gräten ist eine teure Delikatesse, und Madame Stör legt goldene Eier: Kaviar! Bald sollen 60 000 Störe jährlich 45 Tonnen Fleisch und 2-3 Tonnen Kaviar liefern.

Nun ist das Wasser aus dem Berg nach Durchlauf der Fischzucht noch immer so warm, dass man mit ihm auch noch ein gläsernes Tropenhaus mit Bananen- und Papayasträuchern heizen kann. Die Plantage soll bald einmal 20 Tonnen Tropenobst abwerfen. Daneben befindet sich im Glashaus eine ansprechende Sammlung von Tropenpflanzen und wunderbaren Orchideen. Fischzucht und Glashaus sind der Öffentlichkeit zugänglich. Ein Pavillon erklärt in einer permanenten Schau die verschiedenen Zusammenhänge, eine gehobene Gastronomie sorgt für das leibliche Wohl der Gäste, und in einem Laden kann man einheimische Produkte kaufen. So ist im Berner Oberland aus einem ökologischen Problem ein neuer touristischer

Anziehungspunkt entstanden, überraschend und faszinierend. Die Anlage, von Gauer, Itten, Messerli und Marti gebaut auf einer Fläche von 12 000 Quadratmetern, ist übrigens auch architektonisch ein Blickfang.

Anreise

Mit dem Lötschberger der BLS fährt man von Bern in 44 Minuten nach Frutigen, nach einem 5minütigen Spaziergang ist man im Tropenhaus.

Hereinspaziert

Das Tropenhaus Frutigen ist bis am 30. März jeweils vom Mittwoch bis Sonntag von 9-18 Uhr offen, vom 1. April bis 17. Oktober täglich von 9-18 Uhr. Eintrittspreise: Erwachsene 20, Kinder (6-16 Jahre) 10 Franken. Ermässigungen für Familien und Gruppen. Kompetente Führungen nach Voranmeldung und gegen Aufpreis. Für Anlässe verschiedenster Art können Lokale und ein Auditorium gemietet werden.

Gastronomie

In den Restaurants «Terrasserie» und «Esturgeon» wird in tropisch-alpinem Ambiente gehobene Gastronomie geboten, die auf Stör und Kaviar, aber auch auf traditionellen regionalen Produkten beruht. Ganz besonders sind die tropischen Desserts – bald aus eigener Produktion. Eine Bar und Lounges runden das Angebot ab. Die Gastronomie-Betriebe sind Abends bis 23:30 Uhr offen.

Besonderes

Für Mädchen und Buben steht ein Kinderraum zur Verfügung. Ausserdem finden sie im tropischen Garten Dschungelpfade, Pflanzenhöhlen und einen Streichelzoo mit kleinen Stören.

Mehr Information

Tropenhaus Frutigen, Tel. 033 672 11 44,
www.tropenhaus-frutigen.ch